



Der Mensch als wertsetzendes Wesen

- (113) *Albrecht*: [...] Ein Wesen mit geistiger Einsicht hat einen außerordentlich hohen Wert. Denn in ihm ist die Kraft, alle Werte zu unterscheiden, und die ist etwas Wunderbares; sie übertrifft alle Wesen, denen die Unterscheidungskraft fehlt.
- (114) *Kardinal*: Wenn du die Sache noch etwas tiefer anschaust, dann kommt einem Wesen 5 mit geistiger Einsicht nach Gott der höchste Wert zu. Denn in seiner Unterscheidungskraft ist der Wert Gottes und der Wert aller Wesen enthalten - nämlich in seiner Erkenntnis und in seinem Unterscheiden. Zwar verleiht die Einsicht nicht dem Wertvollen das Sein, aber ohne Einsicht kann kein Wert unterschieden werden, nicht einmal, ob es ihn überhaupt gibt. Denn nimmst du die Einsicht weg, dann kann niemand wissen, ob etwas von Wert da ist. Gibt es keine Verstandeskraft, die Wertstufen 10 erfasst, dann hört alle Wertschätzung auf, und ohne sie würde aller Wert aufhören. Daran wird klar, wie kostbar der Geist ist, denn ohne ihn hätte alles Geschaffene keinen Wert. Wenn Gott also wollte, dass sein Werk für etwas wert gehalten werden sollte, dann musste er unter diesen Geschöpfen das geistige Wesen erschaffen. 15
- (115) *Albrecht*: Das heißt ja wohl: Wenn wir uns Gott als Geldhersteller vorstellen, dann ist die Vernunft gewissermaßen der Geldwechsler.
- *Kardinal*: Der Vergleich ist nicht schlecht, wenn du Gott gewissermaßen als allmächtigen Geldmacher denkst, der in seiner erhabenen und allmächtigen Kraft jede Münze hervorbringen kann. So, als wäre jemand von solcher Macht, dass er mit leichter 20 Hand jede beliebige Münze hervorbringen könnte, aber dann einen Geldwechsler einsetzen würde, in dessen Kompetenz die Unterscheidung aller Geldstücke und die Kunst des Zählens läge. Sich selbst hätte er allein die Kunst der Geldherstellung vorbehalten. Der Geldwechsler würde dann den edlen Charakter und den Wert bekanntmachen, also die Zahl, das Gewicht und das Maß, das die Münze von Gott hätte. 25 Damit allein würde der Wert dieser Münze und dadurch die Macht des Geldherstellers bekannt. So gedacht, wäre der Vergleich angemessen.
- Albrecht*: Groß wäre die Macht dieses Geldherrn. Der Gesamtschatz aller Münzen läge in ihr beschlossen. Und er könnte aus diesem Schatz neue und alte Münzen hervorbringen, goldene, silberne und solche aus Erz, Münzen von größtem, von kleinstem 30 und von mittlerem Wert. Und sein Schatz bliebe immer in gleichem Maße unendlich, unausschöpfbar und unverbrauchbar. Aber groß wäre auch die Kraft des Geldwechslers, diese Münzen zu unterscheiden, alle diese so verschiedenen Geldstücke zu zählen und zu wiegen und den Wert von ihnen allen zu bestimmen. Aber die Kunst Gottes stünde unendlich über der Kunst des Geldwechslers. Denn die 35 Kunst Gottes würde das Sein bewirken, die Kunst des Geldwechslers nur das Erkenntwerden.